

# Kontaktseminar deutschsprachiger Institute für Berufsbildungsforschung 09. – 11. März 2005 in Nürnberg

Die Bedeutung des Berufsprinzips am Beispiel neuer  
Strukturkonzepte in der Aus- und Weiterbildung

Rainer Brötz / Folkmar Kath  
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn  
Abteilung Struktur und Ordnung der beruflichen Bildung

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

Strukturkonzepte

BBiG-Reform

Fazit

- Berufsbildungsgesetz beinhaltet
  - die Vermittlung einer breit angelegten beruflichen Grundbildung;
  - die Vermittlung der notwendigen fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse, die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit befähigen;
  - die Durchführung der Ausbildung in einem geordneten Ausbildungsgang;
  - der Erwerb der erforderlichen Berufserfahrung;
- Empfehlung des Bundesausschusses für Berufsbildung mit Kriterien für die Anerkennung bzw. Beibehaltung anerkannter Ausbildungsberufe von 1974 und die vom Hauptausschuss des BIBB bestätigte Fassung als aktualisierte „wesentliche Entscheidungsgrundlage“ 2002

Grundlagen

**Bedeutung**

Kritik

Strukturkonzepte

BBiG-Reform

Fazit

- qualifikatorisch-arbeitsmarktbezogene Funktion
- sozio-kulturelle Funktion
- sozial-integrative Funktion
- individuell-subjektive Funktion

Beruf verleiht

- Orientierung und Identifikation
- Selbstbewusstsein
- Einkommen
- sozialen Status
- gesellschaftliche Anerkennung

Grundlagen

Bedeutung

**Kritik**

Strukturkonzepte

BBiG-Reform

Fazit

70er Jahre

Orientierung an tayloristischer

Arbeitsorganisation

☑ Entspezialisierung

80er Jahre

Europäisierung, neue Informations- und

Kommunikationstechniken

☑ Schlüsselqualifikationen,  
Leitbild Handlungsorientierung

90er Jahre

Modularisierung und Flexibilisierung

☑ Wahl- und Pflicht-, Zusatz-  
und Kernqualifikationen

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

**Strukturkonzepte**

BBiG-Reform

Fazit

Größter Modernisierungsschub ab 1996

Gründe:

- Die Auflösung alter Berufsgrenzen
- Neue Aufgabenzuschnitte
- Berufsspezifische Anforderungen durch wachsende Differenzierungen von Produkt und Dienstleistungen
- Veränderte betriebliche Anforderungen
- Prozessorientierung und neue Prüfungskonzepte (Lennartz 2002)



Grundlagen

Bedeutung

Kritik

**Strukturkonzepte**

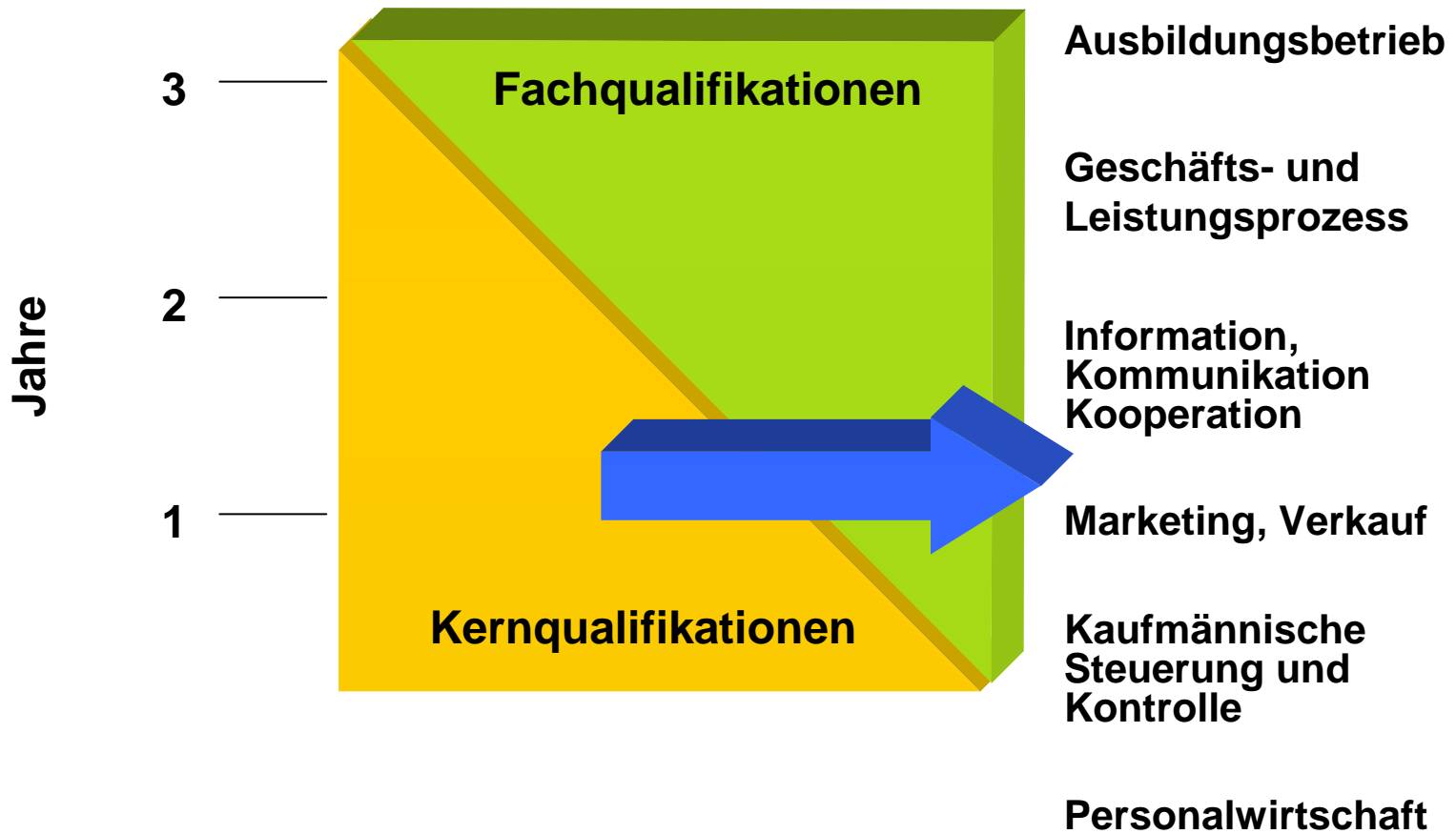
BBiG-Reform

Fazit

- Gesamtstruktur der vier IT-Berufe stimmig
- Positive Nachfrage insbesondere bei Fachinformatiker/Fachinformatikerin
- Abgrenzungsprobleme bei den Fachrichtungen beim Fachinformatiker und den beiden kaufmännischen Berufen
- Probleme bei der vollständigen Abdeckung der Ausbildungsinhalte
- Differenzierung der Inhalte (kern-, berufsspezifische Inhalte und Einsatzgebiete) erzeugt Umsetzungsprobleme
- Detaillierte (Zer)Gliederung behindert Geschäfts- und Arbeitsprozessorientierung
- Prüfungskonzept findet große Zustimmung, aber Probleme bei der Durchführung und Umsetzung (Petersen, Wehmeyer 2002)

# Strukturkonzept der kaufmännischen Dienstleistungsberufe

- Grundlagen
- Bedeutung
- Kritik
- Strukturkonzepte**
- BBiG-Reform
- Fazit



# Strukturkonzept der kaufmännischen Dienstleistungsberufe

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

**Strukturkonzepte**

BBiG-Reform

Fazit

Jahre

3

**Fachqualifikationen**

Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen

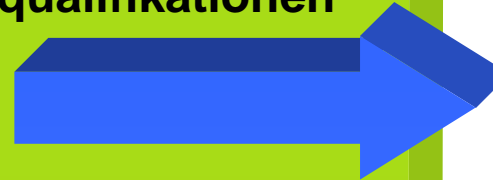
2

Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

1

Veranstaltungskaufmann/-frau

**Kernqualifikationen**





# Neue Konzeption für die Einzelhandelsausbildung von 2004

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

**Strukturkonzepte**

BBiG-Reform

Fazit

- Verkäufer / Verkäuferin (2 Jahre)
- Kaufmann / Kauffrau im Einzelhandel (3 Jahre)
- Identische Inhalte in den ersten beiden Ausbildungsjahren
- Bausteinsystem mit Wahl- und Pflichtqualifikationen
- Durchlässigkeit der beiden Berufe hergestellt
- Durchstiegsmöglichkeit für Verkäufer / Verkäuferin verbessert

# Mediengestalter / Mediengestalterin für Digital- und Printmedien von 1998

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

**Strukturkonzepte**

BBiG-Reform

Fazit

Ergebnisse aus der BIBB-Evaluierung 2000 – 2003

- die Übernahmequote nach der Ausbildung ist gering
- Frauen haben schlechtere berufliche Startchancen
- Auszubildende finden häufiger einen Ausbildungsplatz als Umschüler
- die Wirtschaftsbereiche Verlage, Druckindustrie, Werbung, Multimedia übernehmen unterschiedlich
- das Konzept hat sich insgesamt bewährt
- die Verzahnung der Ausbildung mit der Weiterbildung ist vorhanden, aber noch ausbau- und entwicklungsfähig (Krämer 2004).

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

**Strukturkonzepte**

BBiG-Reform

Fazit

- Verzahnung der Aus- und Weiterbildung durch Anknüpfung an die vier Ausbildungsberufe
- berücksichtigt (Quer)Einsteiger
- integriert Bachelor- und Masterstudiengänge
- schafft Berufsprofile auf drei sog. Karrierestufen



# Berufsprinzip und BBiG-Reform

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

Strukturkonzepte

**BBiG-Reform**

Fazit

- § 5 BBiG ermöglicht zeitlich gegliederte, aufeinander aufbauende Stufen
- Stufenausbildung „keine Ausnahme mehr von der Regel“
- Steigerung der Anzahl auf 1/3 aller Berufe
- Stufenausbildung für benachteiligte Jugendliche öffnen
- Sozialparteien müssen erklären, warum sie sich nicht für eine Stufenausbildung entscheiden

In der Einzelbegründung zu § 5 heißt es schließlich: „Die damit zum Ausdruck gebrachte Priorität für einen grundsätzlich flexibleren Aufbau der Ausbildungsordnungen stellt keineswegs eine Abkehr vom Berufsprinzip dar. Dies wird durch die weiterhin am Berufsprinzip orientierten bundesweit einheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen weiterhin gewährleistet.“

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

Strukturkonzepte

**BBiG-Reform**

Fazit

- Atomisierung des Berufsprinzips und Zersplitterung der Berufe
- Abbrecher erhalten keinen Berufsabschluss
- Mögliche Varianten:
  - 2-jährige Berufe ohne Anschlussberufe
  - 2-jährige Berufe mit einem 3-jährigen Anschlussberuf in der Branche
  - 2-jährige Berufe mit einem oder mehreren artverwandten Anschlussberufen
  - 3-jährige Berufe ohne Stufung
  - 3-jährige Berufe mit Stufung (2 oder 3 Stufen)

Grundlagen

Bedeutung

Kritik

Strukturkonzepte

BBiG-Reform

**Fazit**

- Vertikale und horizontale Durchlässigkeit ermöglichen
- Grenzen der Modularisierung
- Hohe Flexibilisierung der Ausbildungsordnungen
- Förderung der Benachteiligten statt Anlernberufe
- Berufsprinzip ist dynamisch und prozessorientiert
- Europäischer Referenzrahmen
- „Basisberufe“ kontra Zersplitterung
- Gelenkfunktion zwischen Ausbildung und Beschäftigung



Vielen Dank  
Für Ihre Aufmerksamkeit